

Eine sichere Gattungsbestimmung ist nicht vorzunehmen, doch dürfte *Meta-xytherium* am nächsten in Vergleich kommen, und wäre der Rest der Sirene von Perg als *Metaxytherium* (?) *pergense* n. sp. zu bezeichnen.“ (Dreger.)

**E. Carapezza e L. F. Schopen.** Sopra alcune nuove *Rhynchonellinae* della Sicilia. Estr. dal Giornale della Società di Scienze Naturali ed Economiche, vol XXII. Palermo 1899, 40 S. Text in 4<sup>o</sup>, 4 Tafeln.

Die ersten Arten der von Prof. G. Gemmellaro im Jahre 1871 aufgestellten Gattung *Rhynchonellina* stammen bekanntlich aus Sicilien. Seither sind Angehörige der Gattung, wie man weiss, in weiter Verbreitung in Südeuropa und in den Alpen nachgewiesen worden. Die Verf. machen nunmehr eine ganze Reihe von Arten aus Sicilien bekannt, von denen 18 aus unterem Lias und eine aus Tithonbildungen stammt. Ausserdem wird *Rhynchonellina pygmaea* Gemm. aus dem oberen Lias neu beschrieben und abgebildet. Die einzige tithonische Art, *Rhynchonellina clathrata* n. sp., unterscheidet sich von allen übrigen bisher bekannten Arten durch die bündelförmige Anordnung ihrer Berippung, ihre netzförmige Sculptur und die geringe Grösse des scharfen Schnabels.

Unter den zahlreichen neu beschriebenen Arten aus dem Lias, die zum grösseren Theile glattschalige, zum geringeren Theile berippte Formen sind, glaubt man beim Durchsehen der Tafeln manche bekannte Art zu erblicken; die Unterschiede gegenüber den Verwandten werden aber in den Beschreibungen der neuen Arten immer hervorgehoben. Unter diesen liasischen Arten zeichnet sich *Rhynchonellina pygmaea* Gemm. durch ihren von jenem der übrigen Rhynchonellinen sehr beträchtlich abweichenden Habitus aus. Die auffallendste aber von allen hier neu beschriebenen Arten ist die auf Tab. I und zum Theil auf Tab. II abgebildete grosse *Rhynchonellina globosa* n. sp., für welche die Autoren das neue Subgenus *Geyeria* aufstellen, dem sie auch die in unserem Jahrbuche 1897 beschriebene *Rh. Geyeri* Bittn. und (vielleicht, auch die ungarische Art *Rh. Hofmanni* Boeckh. zuzurechnen geneigt sind. (A. Bittner.)